

ANSA^{it}

Regione Trentino AA/S / Trentino-Südtirol

AFI-Barometer, Angst um Arbeitsplatz auf Höchststand

Finanzielle Situation vieler Familien bleibt angespannt

BOZEN, 22 aprile 2026, 11:09

Redazione ANSA

Condividi



↑ - RIPRODUZIONE RISERVATA

Trotz geopolitischer Spannungen und steigender Energiepreise zeigt sich die Südtiroler Wirtschaft robust. Für 2026 erwartet das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) ein moderates Wachstum von +0,9 Prozent. AFI-Direktor Stefan Perini warnt jedoch: „Diese Daten spiegeln die jüngsten Entwicklungen des Krieges im Iran noch nicht vollständig wider.

Ausgang und Dauer des Konflikts können die Prognosen stark verändern.“ Südtirols Arbeitnehmende bleiben laut AFI-Barometer auch im Frühjahr 2026 vorsichtig optimistisch: 33 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung, 49 Prozent eine stabile Entwicklung, 18 Prozent eine Verschlechterung. Der Vertrauensindex bleibt mit +9 auf dem Niveau des Vorquartals. Darüber hinaus gehen die Befragten davon aus, dass die Zahl an Arbeitslosen stagnieren dürfte. Das wahrgenommene Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, steigt hingegen überraschend an und erreicht mit einem Indexwert von 51 einen historischen Negativrekord. Die Perspektiven, einen gleichwertigen Job zu finden, bleiben allerdings positiv. Die finanzielle

Lage vieler Familien bleibt angespannt: 29 Prozent haben Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen, 44 Prozent können keine Rücklagen bilden. Besonders kritisch äußern sich Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe und im Bau.

Günstige Rahmenbedingungen wie Vollbeschäftigung, steigende Kreditvergabe und ein starker Landeshaushalt (8,8 Mrd. €) wirken stabilisierend auf Südtirols Konjunktur, so das AFI. „Der Grundoptimismus von Südtirols Arbeitnehmer:innen mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den nächsten 12 Monaten ist eine gute Voraussetzung“, heißt es im AFI-Barometer. Zudem könnte Südtirol vom Trend zu nahen Reisezielen profitieren.

Größtes Risiko bleiben steigende Energiepreise mit möglichen Folgen für Inflation und Zinsen sowie eine Abschwächung der Weltkonjunktur.

Trotz Unsicherheiten hält das AFI an seiner Prognose von +0,9 Prozent fest, im Einklang mit anderen Instituten. AFI-Präsident Stefano Mellarini betont die Widerstandsfähigkeit der Südtiroler Wirtschaft trotz der schwierigen Lage auf internationalen Märkten. „Anlass zur Sorge geben hingegen die seit mehreren Monaten zunehmend verhaltenen Einschätzungen der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und im Bau, die in diesen Sektoren neue historische Tiefststände erreichen“, so Mellarini.

Riproduzione riservata © Copyright ANSA